

www.zfwu.de

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik

Journal for Business, Economics & Ethics

Archiv

Jahrgang 5, Heft 1 (2004)

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Journal for Business, Economics & Ethics

herausgegeben von

Dr. Thomas Beschorner (Montréal/Oldenburg)
Markus Breuer (St. Gallen)
Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth)
Dr. Matthias König (Hamburg)
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)
Prof. Dr. Angelika Krebs (Basel)
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger (Kassel)
Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)
Klaus Dieter Trayser (Kassel)
Prof. Dr. Josef Wieland (Konstanz)

Berliner Forum

Rainer Hampp Verlag

ISSN 1439-880X

Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (zfwu)
ISSN 1439-880X

Anschrift

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (zfwu)
c/o Interfakultäres Zentrum für Ethik
in den Wissenschaften (IZEW)
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Wilhelmstr. 19
D-72074 Tübingen
Tel.: +49(0)7071/29-77510
Fax: +49(0)7071/29-5255
E-Mail: redaktion@zfwu.de
Web: www.zfwu.de

Herausgeber

Dr. Thomas Beschorner (Oldenburg)
Markus Breuer (St. Gallen)
Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth)
Dr. Matthias König (Hamburg)
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Herausgeber dieser Ausgabe

Dr. Matthias König
Markus Breuer

Redaktionsassistentz

Kristin Vorbohle (Bayreuth)

Covergestaltung

Steffen Anger
Diplomdesigner, Stuttgart

Druckerei

Gruner Druck GmbH
Erlangen
E-Mail: info@gruner-druck.de

Verlag

Rainer Hampp Verlag
Meringzeller Straße 10
D-86415 Mering
Tel.: +49(0)8233-4783
Fax: +49(0)8233-30755
Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de

Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:
April, August und Dezember) kostet
EUR 33.75 inkl. Mehrwertsteuer und
Versand. Studenten erhalten gegen
jährliche Vorlage der Studienbescheini-
gung 50% Ermäßigung. Der Bezug aus
dem Ausland ist um EURO 4.- teurer.
Das Einzelheft kostet EUR 14.80 frei
Haus.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Manuskripte sind, sofern es sich um
Erstveröffentlichungen handelt, der
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu
möchten wir Sie bitten, Ihren Text
vorher in die zfwu-Formatvorlage zu
bringen (erhältlich bei der Reaktion
und auf unserer Homepage) und ihn
anschließend per E-Mail zu senden an:
redaktion@zfwu.de

Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt
verdeckten Gutachterverfahren. Publi-
kationssprachen sind Deutsch und
Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-
hinweise finden Sie unter:

www.zfwu.de

Editorial

Die Vielfalt der wirtschafts- und unternehmensethischen Thematik stellt das vorliegende Heft der *zfwu* fast exemplarisch dar. Es ist eine offene und damit themenungebundene Ausgabe. Das Spektrum reicht von der Entwicklungspolitik (Ulrich) über die Kriminalprävention in Unternehmen (Bussmann), dem grundsätzlichen Verhältnis von Unternehmensethik zu Controlling (Schäffer), bis hin zur Corporate Social Responsibility (Lunau) und dem Guten Leben (Thorhauer). Auch methodisch wird ein weiter Bogen gespannt: den abstrakten philosophischen Überlegungen von Thorhauer steht die vornehmlich empirische Argumentation Bussmanns gegenüber. Dazwischen bewegt sich Lunau, der das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis anhand einer empirischen Studie reflektiert.

Allen Beiträgen gemein sind die neuen Entwicklungen, die aufgezeigt werden: Bekannte Ansätze werden auf neue Themen bezogen (Ulrich) oder neue Themen angestoßen (Schäffer, Thorhauer) ebenso wie auf bekannte Themen mit einer neuen Sichtweise geschaut (Bussmann). Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass in dieser Ausgabe der *zfwu* etablierte Diskutanten der Wirtschafts- und Unternehmensethik ebenso zu Wort kommen wie Wissenschaftler aus entfernteren Nachbardisziplinen (Controlling, Schäffer; Kriminologie, Bussmann) als auch Nachwuchswissenschaftler (Thorhauer) oder Praktiker (Lunau).

Den Anfang macht Peter Ulrich mit seinem Hauptbeitrag „Was ist „gute“ sozioökonomische Entwicklung? Eine wirtschaftsethische Perspektive“. In Auseinandersetzung mit J.Rawls und A.Sen plädiert er für die Einführung von Wirtschaftsbürgerrechten, die den entfesselten Markt zivilisieren helfen sollen. Aus dieser Perspektive gesehen sind nach Ulrich alle Länder Entwicklungsländer. In einem längeren Korreferat antwortet Thomas Kesselring den Ausführungen von Ulrich. Aus philosophischer und entwicklungspolitischer Perspektive ergänzt er die Ideen von Ulrich und hinterfragt sie kritisch. Dabei wird deutlich, dass noch viele praxisorientierte Fragen zu klären sind.

Controlling und Unternehmensethik wurden bisher kaum im Zusammenhang diskutiert. Zu fern scheinen sie auseinander zu liegen. Utz Schäffer aus Oestrich-Winkel thematisiert das grundlegende Verhältnis beider Disziplinen. Dabei bezieht er sich auf den rationalitätsorientierten Ansatz des Controlling, der Anknüpfungspunkte zur Unternehmensethik entstehen lässt. Einerseits gibt nach Schäffer die Unternehmensethik den Rahmen vor, innerhalb derer das Controlling agiert, andererseits kann und muss das Controlling innerhalb des Rahmens auch unternehmensethische Aktivitäten bremsen. Harald Dyckhoff und Heinz Ahn beschäftigen sich in ihrem Korreferat aus Sicht des Umweltcontrollings mit dem Artikel von Schäffer. Sie stimmen seinen Grundaussagen zu und ergänzen die Überlegungen aus der langjährigen Erfahrung des Umweltcontrollings heraus.

Wirtschaftskriminalität ist eines der Themenfelder, an dem die Notwendigkeit einer Unternehmensethik in der aktuellen Diskussion festgemacht wird. Mit Kai-D. Bussmann beschäftigt sich ein Kriminologe mit dem Thema. Ihm geht es um die Vorbeugung von Wirtschaftskriminalität. Unter Hinzuziehung einer Reihe von empirischen

Erkenntnissen plädiert er für die Vermittlung von Werten und Normen zur Kriminalitätsprävention und relativiert die Bedeutung von rechtlichen Strafen. Dieser Argumentation folgt auch der Korreferent Martin Thomé. Er fragt weiterführend danach, wie denn eine Werteorientierung in das Unternehmen kommt. Damit plädiert auch Thomé für die Notwendigkeit einer individualethischen Dimension der Unternehmensethik, ohne andere Dimensionen wie institutionelle Regelungen zu vernachlässigen.

Der Praxisbeitrag stammt von York Lunau und Florian Wettstein. Anhand einer empirischen Studie zur Corporate Social Responsibility beschäftigen sie sich mit dem Brückenbau zwischen Wissenschaft und Praxis. Sie gehen von den unterschiedlichen Arbeitskulturen aus: Vollständigkeit sowie intersubjektive Nachprüfbarkeit hier und das Bedürfnis nach eindeutiger Information sowie Entscheidungsdruck dort. Das produktive Aufeinander-Einlassen der unterschiedlichen Perspektiven beschreiben Lunau und Wettstein anhand ihres Beispiels.

Einen aufgeklärten Materialismus vertritt Yvonne Thorhauer. Sie bereichert die wirtschaftsethische Grundlagendebatte um die Positionen von Schopenhauer, Nietzsche und Freud. Die dialektische Methode hilft ihr dabei ohne abstrakte Prämissen auszukommen und die wirtschaftliche Praxis gleichzeitig ernst zu nehmen. Zudem plädiert Thorhauer in ihrer Dissertationsvorstellung für die Stärkung der eigenverantwortlichen Denkweise, statt sich auf institutionelle Regeln zu verlassen.

Die Perspektiven-Ausgabe der *zfwu* wird abgerundet durch die Vorstellung einer neuen Professur in Lausanne für Unternehmensethik. Der Lehrstuhlinhaber Guido Palazzo stellt die dortigen Inhalte in Lehre und Forschung vor. Die Wirtschaftsjunioren Deutschlands haben sich in 2003 mit dem Thema „Der Wert des Menschen im Unternehmen“ befasst. Matthias Schmidt und Olaf Novak berichten von den Intentionen dieser Veranstaltungsreihe.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre
Matthias König und Markus Breuer

NEUE ENTWICKLUNGEN IN DER UNTERNEHMENSETHIK

hrsg. von Matthias König und Markus Breuer

Hauptbeitrag

Was ist „gute“ sozioökonomische Entwicklung? - Eine wirtschaftsethische Perspektive

8

Peter Ulrich

Gute Entwicklung ist in erster Linie ein gesellschaftliches, nicht ein ökonomisches Projekt. Im Lichte des Ideals einer wohlgeordneten Gesellschaft freier und gleichberechtigter Bürger sind alle Länder noch „Entwicklungsländer“. Während der Zeitgeist die entwicklungspolitische Frage ökonomisiert, argumentiert dieser Beitrag gerade umgekehrt für die Perspektive einer „zivilisierten“ Marktwirtschaft. Für diese sind sozioökonomische Bürgerrechte (Wirtschaftsbürgerrechte) grundlegend, welche die Bürger einerseits zur chancengleichen Integration in die Volkswirtschaft und andererseits zur partiellen Emanzipation aus den Funktionszwängen des marktwirtschaftlichen Wettbewerbs ermächtigen. Erst auf ihrer Basis wird der Übergang von einer (Sachzwang-) „Ökonomie der Lebensnot“ zu einer pluralistischen „Ökonomie der Lebensfülle“ möglich.

Korreferat

„Was ist ‚gute‘ sozioökonomische Entwicklung?“ aus philosophischer und entwicklungspolitischer Perspektive

23

Thomas Kessehring

Beitrag

Kriminalprävention durch Business Ethics - Ursachen von Wirtschaftskriminalität und die besondere Bedeutung von Werten

35

Kai-D. Bussmann

Der Beitrag stellt die Ursachen von Wirtschaftskriminalität dar und vergleicht insbesondere verschiedene Ansätze zur Kriminalprävention in Unternehmen. Hierzu wird das präventive Potenzial von persönlichkeitsprognostischen Verfahren, Kontrollmaßnahmen, Corporate Identity sowie von Business Ethics diskutiert. Es zeigt sich, dass eine effektive Kriminalprävention ohne die überzeugende Vermittlung von Werten im Unternehmen nicht auskommt.

Korreferat

Normen, Werte, Orientierung

51

Martin Thomé

- Beitrag
- 55 **Zum Verhältnis von Unternehmensethik und Controlling**
Utz Schäffer
- Der Beitrag analysiert das bislang in der Literatur vernachlässigte Verhältnis von Unternehmensethik und Controlling. Dabei wird zum einen deutlich, dass Controlling durch Unternehmensethik begrenzt wird: sowohl die Festlegung des übergeordneten Zwecks als auch die Auswahl der geeigneten Mittel muss wertrational und damit insbesondere auch ethisch begründeten Anforderungen genügen. Zum anderen muss Controlling im so gesetzten Rahmen moralisches Handeln begrenzen, wenn sich dieses nicht rechnet, und proaktiv unterstützen bzw. anregen, wenn es einen positiven Beitrag zum Unternehmensgewinn erwarten lässt oder wenn korrespondierende ethische Prinzipien zu den obersten Zielen des Unternehmens zählen. In beiden Fällen kommt dem Einsatz der Instrumente des Controlling eine zentrale Rolle zu.
- Korreferat
- 72 **Anmerkungen zum Verhältnis von Unternehmensethik und Controlling**
Heinz Abn und Harald Dyckhöff
- Praxisbeitrag
- 77 **Bevölkerungsumfrage „Soziale Unternehmensverantwortung“ - Pragmatische Überlegungen zur unternehmensethischen Forschung als Interaktionsprozess zwischen Akademikern und Wirtschaftsvertretern**
York Lunau und Florian Wettstein
- Das Ringen um aner kennenswerte Handlungsorientierungen wird immer mehr zum Bestandteil des Unternehmensalltags. Akademische Inputs hierzu gelingen nicht immer in konstruktiver Weise. Illustriert mit Bezügen auf eine derzeit entstehende Studie zur sozialen Unternehmensverantwortung stellt dieser ‚Praxisbeitrag‘ hierzu einige Grundüberlegungen an – themenbedingt bewusst von akademisch-pragmatischer Natur.
- Dissertationsprojekt
- 88 **Nonkonformistische Ethik - Die Bedeutung eines aufgeklärten Materialismus für moralphilosophische Überlegungen zur Wirtschaftspraxis**
Yvonne Thorbauer
Die Autorin im Gespräch

Praxisprojekt Der Wert des Menschen im Unternehmen. Wirtschaftsjunoren suchen nach einem zeitgemäßen Führungsverständnis. <i>Olaf Novak und Matthias Schmidt</i>	102
Institut Unternehmensethik an der Ecole des Hautes Etudes Commerciales der Universität Lausanne – Ein Kurz-Portrait <i>Guido Palazzo</i>	104
Call for Papers	106